

## Sommerschule 2023

### **Verantwortung in der fremdsprachendidaktischen Forschung: Methoden, Ethik, Third Mission**

13. bis 19. August 2023, Haus Bergkranz in Riezlern, Kleinwalsertal (Österreich)

#### **REFERENT:INNEN UND PROGRAMM**

Aktuelle Informationen zu den Referent:innen und dem detaillierten Programm finden Sie auch [hier](#).

#### **Referent:innen**

##### **1. Andreas Bonnet (Universität Hamburg)**

###### **1.1. Geplante Beiträge (Workshops & Datensitzungen)**

Dieser Vortrag versteht sich auch als Rahmensetzung für die gesamte Woche, auf die im Laufe der Sommerschule immer wieder zurückgegriffen werden kann. Der Tag beginnt mit einem ersten Input (30 min + 15 min Diskussion), in dem eine allgemeine Einführung in empirische Methodologie gegeben wird, die zwischen einer quantitativ-hypothesenprüfenden und einer qualitativ-rekonstruktiven Logik unterscheidet. Darin werden die jeweiligen Stärken und Schwächen der beiden Logiken herausgearbeitet. In einem zweiten Input (30 min + 15 min Diskussion) werden verschiedene Ansätze qualitativer Forschung vorgestellt. Dabei geht es v.a. um die Unterscheidung zwischen subsumtionslogisch-kodierenden und rekonstruktiv-interpretativen Vorgehensweisen mit den für sie typischen Unterschieden in Bezug auf passende Forschungsgegenstände, Geltungsanspruch, Reichweite oder Verallgemeinerungspotenzial. Zum Abschluss des Vormittags findet die gemeinsame Interpretation einer kurzen Interviewsequenz statt, anhand derer die zuvor diskutierten Konzepte (z.B. Kodierung vs. Rekonstruktion) exemplarisch verdeutlicht werden (1 h).

Der Nachmittag wechselt dann die Perspektive. In zwei gemeinsamen Datensitzungen werden exemplarisch Daten aus dem Kreis der Teilnehmer:innen diskutiert. Dabei sollte idealerweise eines der diskutierten Projekte mit einer kodierenden Methode (z.B. qualitative Inhaltsanalyse) und eines mit einer interpretativ-rekonstruktiven Methode (z.B. Dokumentarische Methode) arbeiten (2h).

###### **1.2. Relevante Kompetenzen/Forschungsschwerpunkte des Referenten**

Die Arbeitsschwerpunkte von Andreas Bonnet liegen in den Bereichen Austauschforschung, Bilingualer Unterricht / CLIL / Mehrsprachigkeit, Kooperatives Lernen im Englischunterricht und vor allem Professionsforschung. Er arbeitet selbst seit 20 Jahren mit der Dokumentarischen Methode und hat zu dieser Methode sowie ihrer Methodologie, insbesondere im Kontext von Unterrichts- und Professionsforschung, zusammen mit Uwe Hericks (Schulpädagogik) und Ralf Bohnsack (Soziologie) umfassend publiziert, zuletzt in einem umfassenden Herausgeberband, der auch die angrenzenden Felder der frühkindlichen Bildung und Sozialen Arbeit ausleuchtet. Darüber hinaus hat er sich immer mit grundlegenden Fragen empirischer Methodologie und Methodik beschäftigt. Seit fünf Jahren moderiert er zusammen mit Bernd Tesch und David Gerlach das Netzwerk Rekonstruktive Fremdsprachenforschung (RFF) und ist Mitherausgeber der zugehörigen Zeitschrift für Rekonstruktive Fremdsprachenforschung (ZRFF). Darüber hinaus liegen ihm interdisziplinäre Zusammenarbeit (u.a. als einer von drei leitenden Herausgeber:innen der Zeitschrift für Interpretative Schul- und Unterrichtsforschung) und Internationalisierung (zuletzt Visiting Scholar an der Universitäten Chapel Hill/North Carolina und Edinburgh/ Scotland) besonders am Herzen. Er verfügt über umfassende Erfahrung im Bereich der Nachwuchsförderung (u.a. über 20 abgeschlossene Erst- und Zweitbetreuungen von Dissertationen).

## 2. Claudia Riemer (Universität Bielefeld)

### 2.1. Geplante Beiträge (Workshops & Datensitzungen)

- Input I (45 min + 15 min Diskussion): allgemeine Einführung in mündliche Befragungsmethoden (Fragebogen, Gruppendiskussion) und Wahl der Interviewvariante
- Input II (30 min + 15 min Diskussion): Entwicklung und Anpassung von Interviewleitfäden
- Workshop: Diskussion von Interviewleitfäden der Teilnehmenden (1 h)
- Workshop: Erprobung und Reflexion von Interviewtechniken (2 h)

Die Zielsetzung der Workshops und Datensitzungen ist, dass die Teilnehmenden lernen, qualitative Befragungsmethoden methodologisch zu verorten und begründet auszuwählen. Sie lernen Interview-Techniken der mündlichen Befragung kennen und diskutieren mögliche Fehlerquellen.

### 2.2. Relevante Kompetenzen/Forschungsschwerpunkte

Claudia Riemer ist seit 2002 Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Bielefeld. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Sprachlehr- und -lernforschung, Fremd-/Zweitsprachendidaktik und empirischer Forschungsmethodologie. Seit den 1990er Jahren ist es ihr ein besonderes Anliegen, zur Verankerung der forschungsmethodischen Ausbildung in den Studiengängen und in der Doktorand:innenausbildung beizutragen, z.B. im Rahmen von Curriculumentwicklung und Lehre, Publikationen, Dhoch3 und DGFF-Kolleg.

## 3. Julia Settinieri (Universität Bielefeld)

### 3.1. Geplante Beiträge (Workshops & Datensitzungen)

Im Rahmen des dreistündigen Vormittagsblocks wird zunächst überblicksartig und dann exemplarisch am Beispiel des Fragebogens, der als quantitativ-schriftliche Form der Befragung der zuvor qualitativ-mündlichen behandelten Form des Interviews gegenübergestellt wird, zu quantitativen Forschungsmethoden gearbeitet. In Abhängigkeit der von den Teilnehmer:innen in ihren Promotionsprojekten eingesetzten Forschungsmethoden können darüber hinaus flexibel weitere Schwerpunkte gesetzt werden. Der Vormittag schließt mit einem Ausblick auf die Potenziale und Herausforderungen von Mixed-Methods-Designs und schlägt so einen Bogen zur Einführung in das quantitative vs. qualitative Forschungsparadigma zu Beginn der Sommerschule.

Im zweistündigen Nachmittagsblock soll an von den Teilnehmer:innen erstellten Fragebogen-Entwürfen und/oder von ihnen mittels Fragebogen erhobenen Daten gearbeitet werden, sofern diese vorhanden sind. Sollten die Teilnehmer:innen andere quantitative Verfahren der Datenerhebung oder -auswertung in die Sommerschule einbringen, sollen auch diese idealerweise Berücksichtigung finden.

### 3.2. Relevante Kompetenzen/Forschungsschwerpunkte

Julia Settinieri ist seit 2013 als Professorin für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache zunächst an der Universität Paderborn, seit 2020 an der Universität Bielefeld tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Bereichen Ausspracheerwerb und -didaktik, Soziophonetik, Sprachdiagnostik, Testen und Prüfen, Durchgängige Sprachbildung sowie Forschungsmethodologie. Zur Methodologie der Fremdsprachenforschung hat sie diverse, insbesondere auch einführende Publikationen geschrieben und herausgegeben. Seit 2017 ist sie zudem Mitherausgeberin der *Zeitschrift für Fremdsprachenforschung* (ZFF). In der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses engagiert sie sich im Rahmen von Workshops und Vorträgen auf Nachwuchstagungen, in Sommerschulen und Doktorandenkolloquien. Des Weiteren hat sie gemeinsam mit Lena Heine 2021 das DGFF-Kolleg ins Leben gerufen.

#### 4. Katja Koch (TU Braunschweig)

##### 4.1. Geplante Beiträge (Workshops & Datensitzungen)

In der empirischen Sozialforschung stellen sich forschungsethische Fragen in allen Phasen des Forschungsprozesses und werden daher zunehmend diskutiert. Da auch externe Anforderungen an Forschende steigen, haben eine Reihe von Fachgesellschaften entsprechende Kodizes entwickelt und Grundsätze formuliert, die das Forschungshandeln leiten. Mit Fokus auf die adäquate Ausgestaltung der Beziehung zwischen Forschenden und an der Erhebung teilnehmenden Personen, soll so letztlich ein grobes wissenschaftliches Fehlverhalten vermieden werden. Besonders bedeutsam ist die Einhaltung forschungsethischer Standards daher bei der Durchführung von Forschungsprojekten in schulischen Kontexten, aber auch bei der Veröffentlichung von Ergebnissen in Zeitschriften und Verlagen sowie für die Kommunikation nach außen in die Gesellschaft hinein.

Im Workshop sollen daher neben übergeordneten Aspekten guter wissenschaftlicher Praxis und entsprechender Standards (z.B. wissenschaftliche Güte und Integrität, Autor:innenschaft, Auswahl und Darstellung von Daten) auch forschungsethische Grundlagen für Forschung in Bildungsinstitutionen sowie für die Kommunikation von Forschungsergebnissen in die Gesellschaft hinein behandelt werden. Neben kurzen Inputs der Referentin zu zentralen Aspekten guter wissenschaftlicher Praxis und Wissenschaftskommunikation erhalten die Teilnehmer:innen Gelegenheit spezifische Fragen und Probleme ihrer Promotionsvorhaben einzubringen.

##### 4.2. Relevante Kompetenzen/Forschungsschwerpunkte

Katja Koch ist seit 2010 Professorin für Schulpädagogik an der TU Braunschweig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der empirischen Bildungsforschung, Mehrsprachigkeit und Heterogenität sowie Übergänge im Schulwesen. Für Ihre Forschung leitend ist die Frage, wie Bildungsinstitutionen beschaffen sein müssen, damit Bildungskarrieren gelingen können. Mit forschungsethischen Fragen hat sie sich in unterschiedlichen (qualitativen und quantitativen) Drittmittelprojekten, z.B. zu Sprachbildung und Sprachförderung oder zur Qualität in der Lehrkräftebildung auseinandergesetzt. In letzter Zeit beschäftigt sie sich v.a. mit transdisziplinären Projekten und entsprechenden Formaten der Wissenskommunikation.

## Programm

Zeit	So, 13.8.	Mo, 14.8.	Di, 15.8.	Mi, 16.8.	Do, 17.8.	Fr, 18.8.	Sa, 19.8.
07.30 – 09.00	Frühstück						
09.00 – 12.00	Anreise	Qualitative / rekonstruktive For- schungsmethoden ( <b>Andreas Bonnet</b> )	Qualitative Methoden, Fokus: Befragung ( <b>Claudia Riemer</b> )	Wandertag	Quantitative Erhebungs- formen / Mixed Methods ( <b>Julia Settineri</b> )	Forschungsethik inkl. Datensitzung ( <b>Katja Koch</b> )	Abreise
12.00 – 13.30		Mittagessen			Mittagessen		
13.30 – 15.30		Datensitzung mit Andreas Bonnet	Datensitzung mit Claudia Riemer		Datensitzung mit <b>Julia Settineri</b>	AG 1-4: Vorstellung der Forschungsvorhaben der Teilnehmenden (bis 15 Uhr)	
15.30 – 16.00		Kaffeepause			Kaffeepause		
16.00 – 17.30		AG 1-4: Vorstellung der Forschungs- vorhaben der Teilnehmenden	AG 1-4: Vorstellung der Forschungs- vorhaben der Teilnehmenden		AG 1-4: Vorstellung der Forschungsvorhaben der Teilnehmenden	(ab 15.30 Uhr) „Zukunftswerkstatt“ / Abschlussdiskussion / Verortung im Rahmenthema mit Katja Koch	
17.30 – 18.30		Begrüßung	Pause		Pause		
18.30 – 20.00	Abendessen						
20.00 – 21.30	Kennen- lernen, Ein- führung ins Rahmen- thema	Frei	World Café / Diskus- sionsrunde: Verant- wortungsvoller Um- gang mit und Kommu- nikation der For- schungsergebnisse(n)	AG 1-4: Vorstellung der Forschungsvorhaben der Teilnehmenden	Frei	Abschlussabend	